

# Was hat Afrikas Müll mit der Region Rhein-Neckar zu tun?

*Eine ganze Menge, findet der in Sinsheim ansässige Verein „Côte d'Ivoire sans plastique“ – Mitstreiter werden gesucht*

Von Kirsten Baumbusch

**Rhein-Neckar.** Das sind die Stoffe, die die Globalisierung webt. Da gibt es ein Land an der Westküste Afrikas, das ist wunderschön, droht aber im Abfall zu versinken. Und da gibt es zwei Frauen aus dem Rhein-Neckar-Kreis, die „Côte d'Ivoire“ (in Deutschland oft Elfenbeinküste genannt) auf einer Kulturreise kennen und lieben gelernt haben, entsetzt sind über die mit Müll übersäten Straßen und Strände und beschließen, etwas zu tun. So ist der Verein „Côte d'Ivoire sans plastique“ (Elfenbeinküste ohne Plastik) entstanden, für den jetzt noch Mitstreiter und Bündnispartner gesucht werden.

Getragen ist das Engagement vom Gefühl, Verantwortung zu haben. Denn bevor die Europäer die „Segnungen“ der Wegwerfgesellschaft exportierten, wurden die wenigen Abfälle, die es gab, wiederverwertet oder kompostiert.

Dass aber beispielsweise Plastikmüll fast „ewig“ erhalten bleibt, weil er kaum verrottet, ist in dem, durch immer wieder aufflammende Kriege geschüttelten Land, so gut wie nicht bekannt. „Wir aber haben das Wissen über Abfallverwertung und -entsorgung“, sagt Brigitte Kornmann aus Neckargemünd.

Und die erste Vorsitzende Barbara Fischer ist sich mit ihrer Öffentlichkeitsreferentin einig, dass, um die Schönheit des Landes zu erhalten, vor allem der Nachwuchs aufgeklärt werden muss.

Da bietet sich nicht nur ein Konzept der „Hilfe zur Selbsthilfe“ an, sondern auch die ganz konkrete Fortbildung in den Schulen. Schließlich kennen sich die

Deutschen darin aus, wie mit Abfall umzugehen, wie er zu vermeiden, zu verwerten oder zu entsorgen ist. Leitgedanke ist, dass die Schonung der natürlichen Ressourcen die Aufgabe der Stunde darstellt und dass nachhaltige Entwicklung natürlich auch den Austausch der Kulturen ermöglicht.

Unterstützt wird der seit Januar eingetragene Verein von Professor Jürgen Storrer. Der arbeitet an der Pädagogischen

Hochschule Heidelberg und hat schon etliche Konzepte zur Umweltbildung an Schulen entwickelt. Die wurden auch bei den ersten beiden Projekten angewendet, als es darum ging, in einer Schule in Bassam aus 15 Lehrkräften und 30 Schülern Müllexperten heranzubilden und dann in einem zweiten Schritt, Schülern und Lehrern über Papierschröpfen ganz praktisch zu zeigen, wie Recycling funktionieren kann. „Es mangelt einfach an Aufklä-

rung“, bringt die Lehrerin Brigitte Kornmann die Lage auf den Punkt. Der dritte Schritt, damit das Projekt auch richtig Früchte trägt, ist es, nach der Pädagogik nun, die Politik mit ins Boot zu nehmen.

Auf der kommunalen Ebene ist das schon gut gelungen, jetzt gilt es das auch noch auf höchster Ebene zu schaffen. Und die Öffentlichkeit in „Côte d'Ivoire“ und der Bundesrepublik Deutschland über das Ansinnen zu informieren. Schließlich soll es nicht beim Pilotprojekt bleiben.

Hilfreich ist dabei sicher, dass die Unesco (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization), die Sektion der Vereinten Nationen, die sich mit Bildung, Wissenschaft und Kultur befasst, den Verein als beispielhaftes Projekt der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ anerkannt und ausgezeichnet hat. Bei den Aktionstagen vom 19. bis 28. September wird der Verein natürlich dementsprechend auch vertreten sein.

Wer „Côte d'Ivoire sans plastique“ kennen lernen will, hat dazu am Sonntag, 29. Juni, von 13 bis 16 Uhr im Wildpark Schwarzach Gelegenheit. „Der Müll in Afrika – unser Problem“, mit diesem Bewusstsein entstand der Verein, der seinen Sitz in Sinsheim hat. Mit neun Mitgliedern steht er ganz am Anfang, ist aber für Verbündete, Unterstützer, Spender und Sponsoren dankbar.

① **Info:** Details gibt es auf der Internetseite [www.sansplastique.de](http://www.sansplastique.de) oder per E-Mail unter [bamafischer@gmx.de](mailto:bamafischer@gmx.de), [nazbill@gmx.de](mailto:nazbill@gmx.de) oder [brigitte.kornmann@gmx.de](mailto:brigitte.kornmann@gmx.de).



Das ist nicht Neapel, sondern eine Stadt im afrikanischen Staat „Côte d'Ivoire“ (Elfenbeinküste). Ein Verein aus der Region Rhein-Neckar initiiert hier Projekte. Foto: privat